



AKTILA-BS

Aktivierung und Integration (langzeit-)arbeitsloser blinder und sehbehinderter Menschen

Projektskizze

Ausgangslage

Aktuelle Berichte zeigen, dass die Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Menschen, trotz insgesamt sinkender Arbeitslosigkeit seit 2010 weiter gestiegen ist. Dies gilt insbesondere für über 55-jährige schwerbehinderte Menschen, und das, obwohl schwerbehinderte Arbeitslose insgesamt im Vergleich zu nichtbehinderten Arbeitslosen überdurchschnittlich qualifiziert sind (statisches Belegmaterial liegt vor). Dies gilt auch für blinde und sehbehinderte Menschen.

Forschungsfragen

Vor diesem Hintergrund hat es sich das Projekt "Aktivierung und Integration (langzeit-)arbeitsloser blinder und sehbehinderter Menschen" zur Aufgabe gemacht, folgenden Forschungsfragen nachzugehen:

- Worin liegen die Gründe für die relativ zurückgehende Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsmarkt?
- Sind die Förder- und Integrationsangebote nicht behinderungsspezifisch genug?
- Reicht der behinderungsspezifische Sachverstand der Vermittler nicht aus?
- Sperren sich Arbeitgeber gegen die Einstellung schwerbehinderter Arbeitsloser?
- Ist die Teilhabemotivation schwerbehinderter Arbeitsloser zu gering?
- Welche Barrieren im Bereich der Kontextfaktoren wirken im Übergang von Arbeitslosigkeit zu Beschäftigung schwerbehinderter Menschen?
- Welche Barrieren wirken spezifisch bei blinden und sehbehinderten Arbeitssuchenden und wie können sie überwunden werden?

Projektziel

Im Verlaufe des Projekts sollen die genannten Forschungsfragen beantwortet und anhand konkreter fallbezogener Integrationsbemühungen modellhaft Interventionsformen und Verfahren im Sinne eines Case-Managements entwickelt werden, die zu einem höheren Grad der beruflichen Teilhabe blinder und sehbehinderter Arbeitsloser führen und von den im Feld tätigen zuständigen verschiedenen Vermittlungsakteuren weiter genutzt werden können.



Teilvorhaben

Zur Erreichung des Projektziels sollen folgende Teilvorhaben realisiert werden:

■ **IST-Analyse**

In einer umfassenden IST-Analyse werden geeignete Zielpersonen (blinde und sehbehinderte langzeitarbeitslose Menschen), aber auch Leistungsträger und Arbeitgeber zu den Ursachen und Umständen der Langzeitarbeitslosigkeit unter blinden und sehbehinderten Menschen befragt. Ziel ist, die entscheidenden Vermittlungs- und Beschäftigungshemmnisse zu identifizieren und daraus die notwendigen Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten.

■ **Konzeption und Durchführung einer Integrationsmaßnahme**

Im weiteren Verlauf des Projekts wird eine Integrationsmaßnahme konzipiert, die speziell auf die Zielgruppe zugeschnitten ist und in höchst individueller Weise und in enger Kooperation mit den Leistungsträgern Defizite aufarbeitet, vorhandene Kenntnisse aktualisiert und die berufliche Handlungskompetenz der Teilnehmer sichert. Dabei wird den in der Eingangsphase festgestellten Vermittlungshemmnissen (fehlende Mobilität, Demotivierung, fehlendes Selbstvertrauen, veralteter Kenntnisstand u. ä.) in besonderer Weise Rechnung getragen. Nach einem intensiven Bewerbertraining werden die Teilnehmer in der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz unterstützt, der im Erfolgsfall zu einer Übernahme in ein Arbeitsverhältnis führt.

■ **Konzeption und Implementierung eines Mentorensystems**

In den Aktivierungsprozess eingebunden werden auch Projektmitarbeiter, die durch eigene Betroffenheit und eine erfolgreiche berufliche Integration in der Lage sind, die blinden und sehbehinderten Arbeitslosen zu motivieren, zu beraten und durch den Integrationsprozess zu begleiten. Dies können erfolgreiche Absolventen der Berufsförderungswerke oder berufstätige Mitglieder der Selbsthilfeverbände sein, die durch geeignete Schulungen befähigt werden, ihre Erfahrungen in einer Peer-to-peer-Beratung weiterzugeben.

■ **Entwicklung von geeigneten Unterstützungsangeboten für Leistungsträger**

Um die Integration zu sichern, werden im Rahmen des Projekts auch die zuständigen Leistungsträger (in der Mehrzahl der Fälle die JobCenter der Arbeitsagentur) in geeigneter und vielfältiger Weise unterstützt - durch eine kompetente blindheits- oder sehbehindertenspezifische Diagnostik und Potentialanalyse, durch Beschreibung leidensgerechter Arbeitsplatzprofile, durch Beratung bei der Hilfsmittelbeschaffung und vor allem durch die Koordination der Bemühungen aller Beteiligten. Ergebnis dieses Teilvorhabens ist ein "Werkzeugkasten", den die Leistungsträger auf nachfolgende Fälle anwenden können.

Projektstruktur

- Das Projekt hat eine dreijährige Laufzeit. Projektstart ist am 1. März 2017
- Die Projektaktivitäten beziehen sich auf die Aktivierung und Integration von ca. 50 blinden und sehbehinderten Arbeitslosen unterschiedlicher Arbeitslosigkeitsdauer und unterschiedlichen Alters in ausgewählten Jobcentern und Arbeitsagenturen.
- Die zu aktivierenden und integrierenden Klienten werden aus dem Fundus von Absolventen der Berufsförderungswerke Düren, Halle, Mainz und Würzburg, weiterer Blindenbildungseinrichtungen sowie aus arbeitslosen Mitgliedern des DVBS rekrutiert.



- Der Projektantrag wird vom Berufsförderungswerk (BFW) Würzburg gestellt, das auch die Projektleitung und das Projektmanagement übernimmt.
- Das BFW Würzburg führt das Projekt im Verbund mit geeigneten Partnern durch. So sind neben den beiden Spezial-BFWs Düren und Halle auch die Nikolauspflege sowie die blista in Marburg als Projektpartner mit an Bord. Unterstützend arbeiten verschiedene JobCenter, Regionaldirektionen der Bundesagentur für Arbeit sowie die Deutsche Rentenversicherung als Kooperationspartner im Projekt mit.

Antragsteller

- **Berufsförderungswerk Würzburg gGmbH**

Helen-Keller-Str. 5
97209 Veitshöchheim
Monika Weigand
Tel. 0931 9001-850
Fax 0931 9001-105
monika.weigand@bfw-wuerzburg.de

Projektpartner

- **Berufsförderungswerk Düren gGmbH**

Karl-Arnold-Str. 132-134
52349 Düren

- **Berufsförderungswerk Halle gGmbH**

Bughagenstr. 30
06110 Halle (Saale)

- **Nikolauspflege**

- **Stiftung für blinde und sehbehinderte Menschen**

- Fritz-Elsass-Str. 38
70174 Stuttgart

- **Deutsche Blindenstudienanstalt e.V.**

- Biegenstraße 20 ½
35037 Marburg

- **InterVal GmbH**

- Habersaathstraße 58
10115 Berlin

- **Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten
in Studium und Beruf e.V.**

- Frauenbergstraße 8
35039 Marburg



Kooperationspartner

- Deutsche Rentenversicherung Nordbayern
- Rehabilitationsberatungsdienst Mainz - Deutsche Rentenversicherung Bund

- Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit
- Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit
- Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit

- Jobcenter München
- Agentur für Arbeit München

- Kreisjobcenter Marburg Biedenkopf
- Agentur für Arbeit Marburg

- Agentur für Arbeit Würzburg
- JobCenter Landkreis Würzburg

- Agentur für Arbeit Halle
- JobCenter Halle

- Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen
- Integrationsfachdienst Würzburg

- rbm gemeinnützige GmbH

